



Stolz präsentieren die beiden Tüftler Peter Mayr (links) und Karl Watschinger ihre Erfindung „HYTO“.

HYTO

ZWEI FINDIGE PINZGAUER IM KAMPF GEGEN DIE BAKTERIEN

Im Laufe seiner Ausbildung zum Allgemeinmediziner fasste Karl Watschinger den Entschluss, einen sterilisierbaren WC-Sitz zu entwickeln. 20 Jahre und unzählige Stunden des Tüftelns später konnte er seine Idee mit Hilfe eines Freundes und Kollegen, Maschinenbautechniker Peter Mayr, umsetzen; und das mit Erfolg!

Auf die Idee, WC-Sitze zu revolutionieren, kam Karl Watschinger durch Zufall: Während seiner Tätigkeit als Turnusarzt stieß er auf ein massives Problem bei der ordnungsgemäßen Reinigung von Toiletten in Krankenhäusern. Nachdem ein Patient mit gefährlichen Darmbakterien als gesundet wieder entlassen werden konnte, wurde das Patientenzimmer grundgereinigt. Bett, Beistellkästchen und alle Gegenstände und Möbel, die mobil waren, wurden zur Sterilisation gebracht. Sogar der Vorhang wurde zum Waschen abgenommen. „Eine Sache wurde dabei aber vernachlässigt, nämlich das WC!“, erinnert sich Karl Watschinger. „Dieses konnte natürlich

nicht ausgebaut werden, und so bestand die Gefahr, dass trotz gründlicher Reinigung Bakterien zurückblieben. Genau dort, wo sie in diesem Fall am allerwenigsten sein sollten, denn die Bereiche rund um die Scharniere seien prädestiniert für die Ansiedlung von Bakterien.“ Die Notwendigkeit war erkannt und der Erfindergeist des Kapruners geweckt.

VON DER IDEE ZUR MARKTNEUHEIT

Zehn Jahre lang behielt er seine Gedanken im Kopf, bis er schließlich begann, eigene Prototypen zu entwerfen, welche er aus Standard-WC-Sitzen aus dem Baumarkt und Blutent-

nahmeröhrchen anfertigte. „Anfangs wurde ich von vielen Seiten belächelt; welcher Hausarzt hat schon umgebaute WC-Sitze in seinem Büro herumliegen?“, lacht der Pinzgauer. Auch magnetische Konstruktionen kamen auf der Suche nach der passenden Lösung zum Einsatz, doch ganz alleine gelang ihm der Durchbruch nicht. Im Jahr 2012 präsentierte er seinem langjährigen Freund Peter Mayr seine Idee, und zog diesen für die weitere Entwicklung hinzu. Als Maschinenbautechniker wusste der Piesendorfer ganz genau, wie er die Vorstellungen seines Bekannten umsetzen musste. Da er selbst großes Potenzial in dem Produkt sah, begannen die Männer zu arbeiten. „Hygienic Toilet“, kurz „HYTO“, heißt die Erfindung, für welche die beiden Visionäre nun nach zweieinhalbjähriger Wartezeit das Patent erhalten haben.

„WIR HABEN DAS WELTWEIT ERSTE STERILISIERBARE TOILETENSYSTEM ENTWICKELT, UND ICH BIN UNHEIMLICH STOLZ, UNSERE ERFINDUNG NACH SO VIELEN JAHREN ENDLICH IN HÄNDEN ZU HALTEN.“

Karl Watschinger

Mittels innovativer Technik kann der Sitz problemlos auf nahezu jedes WC montiert werden, und das in nur wenigen Minuten! Das hochwertige „HYTO“-System-Scharnier aus Edelstahl sorgt für festen Halt der WC-Brille auf der Keramik und stellt das Herz der Erfindung dar. Ursprünglich für Krankenhäuser und Altenheime konzipiert, zeigen derzeit aber hauptsächlich Hoteliers, Gastronomen und Privathaushalte Interesse an „HYTO“. Mit einem solchen Zuspruch hatten die Pinzgauer nicht gerechnet! „Die Zugänglichkeit zur Reinigung und dass der Sitz durch das ‚HYTO‘-Scharnier mit durchgehender Scharnierwelle nicht mehr zu Wackeln beginnt, überzeugt Privathaushalte und Hoteliers gleichermaßen. Besonders aber die Möglichkeit des einfachen Austausches von Sitz und Deckel bei Bruch oder grober Verschmutzung, ist bei den Hoteliers gut angekommen: Durch das „HYTO“-System kann das Reinigungspersonal Brille und Deckel kinderleicht abnehmen und durch aufbereitete Einheiten austauschen. Die gebrauchten Sitze können nach der Hauptreinigungszeit in speziellen Spülmaschinen wieder aufbereitet werden. So spart man viel

Zeit am Zimmer und profitiert schlussendlich von einem besseren Ergebnis“, erklärt der Techniker. Karl Watschinger hat seine Kontakte zu medizinischen Einrichtungen freilich genützt. Diese seien sehr interessiert an „HYTO“. Bis zum endgültigen Einsatz werde es aber aufgrund von bürokratischen Umwegen noch eine Zeit lang dauern, bis eine endgültige Entscheidung getroffen werden könne.

Privatpersonen treffen mit „HYTO Plus“ (ein System, das individuell bedruckt werden kann) die beste Wahl. Hergestellt aus dem Standardmaterial Urea, kann der Sitz bequem unter fließendem Wasser gereinigt werden. Die beiden höherwertigen Produkte („HYTO San“ und „HYTO Superior“), welche für Krankenhäuser, Altenheime sowie Gastronomie und Hotellerie geeignet sind, bestehen aus dem Material Melamin und sind spülmaschinenfest. Auch die Preise seien laut den Entwicklern fair, denn zu vergleichbaren Preisen von WC-Sitzen aus dem Baumarkt bekomme man hier seinen entsprechenden Mehrwert!

Seit Ostern 2018 lassen die Inhaber der 2016 gegründeten Firma „HYTO GmbH“ ihr Produkt regelmäßig von „MKW Kunststofftechnik GmbH“ in Oberösterreich produzieren. „Der Erwerb ist derzeit mittels Bestellung auf unserer Homepage (www.hyto.at) und im ‚Hagebaumarkt Ebster‘ in Zell am See möglich. In naher Zukunft wird auch der Fachhandel unser Produkt vertreiben“, schildert Peter Mayr.

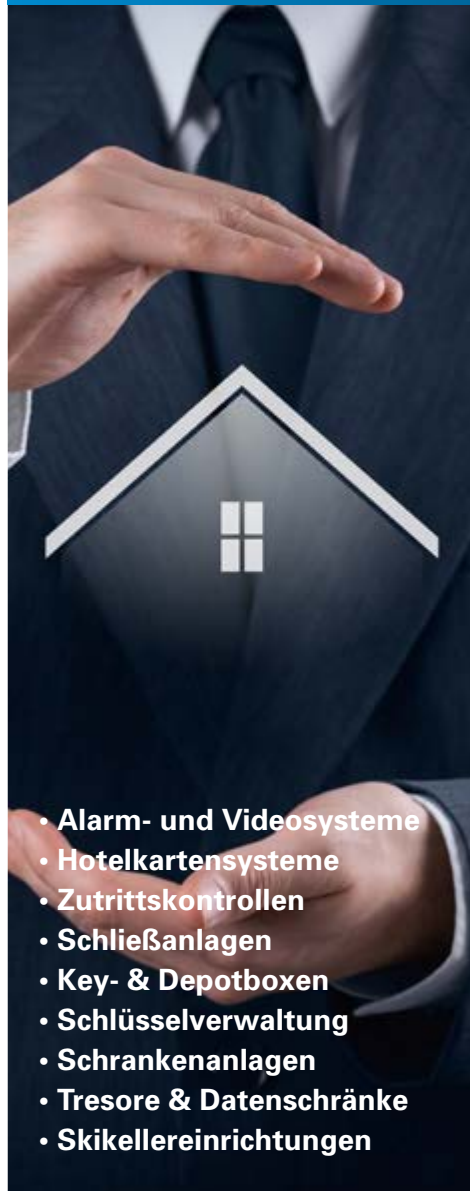
Momentan peilen die Visionäre, die gerade für die Aufzeichnung der RTL-Show „Hol dir die Kohle“ vor der Kamera standen (der Sendetermin steht leider noch nicht fest), den Verkauf der ersten 1 000 Stück an. Wie es danach mit „HYTO“ weitergeht, steht in den Sternen. Die Tatsache, dass alleine in Österreich jährlich ca. 800 000 WC-Sitze verkauft werden, lässt Watschinger und Mayr aber positiv in die Zukunft blicken. ■



▼ Die „höchstgelegene Toilette Salzburgs“ am Kitzsteinhorn ist ebenfalls mit einem „HYTO“-WC-Sitz ausgestattet.

Text: Iris Lichtenschopf | Fotos: platzhirsch, Privat

SORGLOS PAKET



- Alarm- und Videosysteme
- Hotelkartensysteme
- Zutrittskontrollen
- Schließanlagen
- Key- & Depotboxen
- Schlüsselverwaltung
- Schrankenanlagen
- Tresore & Datenschränke
- Skikellereinrichtungen



www.traexler.at

TRÄXLER
SICHERHEITSSYSTEME

öis.at
netzwerk sicherheit